

Über den Komponisten Cesar Bresgen

VON EVA BRUCKNER

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern veranstaltet am Mittwoch, 22. April, um 20 Uhr einen Archivabend in Bruckmühl, Krankenhausweg 39. Professor Dr. Thomas Hochradner von der Universität Mozarteum Salzburg spricht unter dem Titel „Volkslied als Sprungbrett und Zuflucht – Gratwanderung zwischen Politik und Musik“ über den Komponisten Cesar Bresgen, der vor und nach 1945 auch im Bereich Volkslied und Volksmusik richtungsweisend war.

Der Salzburger Volksmusikforscher Professor Hochradner gibt diese Einführung: „Cesar Bresgen (geboren 1913 in Florenz, gestorben 1988 in Großgmain bei Salzburg), Komponist und Professor an der Hochschu-



Cesar Bresgen

le für Musik und Darstellende Kunst Mozarteum, war der Volksmusik und besonders dem Volkslied sein Leben lang eng verbunden. Zahlreiche Bearbeitungen, darunter wunderbare Sätze, entstammen seiner Feder, etliche Spielhefte und Lie-

derbücher gab er heraus. Ein faszinierendes Geschick für die eingängige kompositorische Schöpfung verleiht seinen musikalischen Werken ein charakteristisches Profil. Doch begleitet diese einzigartige Gabe zugleich die frühe Laufbahn des Komponisten, die sich aus dem Kreis der Hitler-Jugend heraus entfaltete. Bald schon – 26-jährig – wurde ihm eine Leitungsfunktion an der Hochschule Mozarteum übertragen, was ein Naheverhältnis zu den nationalsozialistischen Machthabern bedingte, das von Bresgen selbst später anders gesehen und bewertet wurde als vonseiten mancher Musikforscher. In meinem Vortrag möchte ich versuchen, die verschiedenen Positionen zu erläutern und neu zu gewichten.“

Der Eintritt zum Vortrag

ist frei. Beim Archivabend werden gemeinsam auch einige bekannte „Bresgen-Lieder“ gesungen. Verbindliche Anmeldung bis spätestens 20. April ans Volksmusikarchiv, Telefon 08062/5164. Eingeladen sind alle Interessenten, die Grundlegendes über Cesar Bresgen und seine Volksliedarbeit erfahren wollen.

In der Bibliothek im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern befinden sich zahlreiche Herausgaben von und mit Cesar Bresgen. Die Liederbücher, Liederhefte, Spielhefte, Chorbücher usw. sind über viele Jahrzehnte publiziert worden. In den 1940er-Jahren sind die „Salzburger Musikblätter“ in Zusammenarbeit mit Tobi Reiser, Otto Eberhard und Franz Biebl beim Ludwig-Voggenreiter-Verlag (Potsdam) herausgekommen und

in den Beständen des Volksmusikarchivs von 1940 bis 1942 vorhanden. 1940 erschien das „Blockflöten-Büchlein für die Alpenländer“, in dem sich viele Volksmusikstücke, Jodler und Lieder finden (Potsdam) und ein Jahr später „Lieder vom Högel. Folge II: Frühling / Sommer. Für eine Singstimme und Klavier“. Weiters gibt es das von Bresgen selbst wunderschön illustrierte Liederbuch „Trariro. 44 alte und neue Kinderlieder“ (Potsdam, ohne Jahr).

Sein in Volksmusikkreisen bekanntestes Buch ist das „Fein sein, beinander bleibn“, erschienen 1947 beim Otto Müller Verlag in Salzburg. Folgende sehr bekannte Lieder hat Bresgen darin zusammengestellt: „Wann du durchgehst durchs Tal“, „Übers Loaterl“, „Wann der Guggu schreit“, „Gott hat

alles recht gemacht“

Viele seiner Lieder, vertont oder selbstverfasst, finden sich auch in Schulliederbüchern wieder, zum Beispiel: „Lachend zieht der Sommer über das Land“, „So singen wir den Winter an“, „0 du stille Zeit“ (Text: Josef von Eichendorff), „Will die Nacht herniedersinken“. Besonders verbreitet im Volksgesang ist auch ein Eichendorff-Gedicht in volksliedhafter Vertonung durch Bresgen, das wir hier mit den Strophen 1 und 4 zitieren:

1. *Mich brennt's in meinen Reiseschuh' n, fort mit der Zeit zu schreiten, was wollen wir agieren nun vor soviel klugen Leuten.*

4. *Und keiner kennt den letzten Akt von allen, die da spielen, nur der da droben schlägt den Takt, weiß, wo das hin will zielen.*